

Studie des BWO

Homeoffice steigert Wohnansprüche

Weil seit der Pandemie viel mehr Menschen zuhause arbeiten, steigen die Ansprüche ans Wohnen. Der Wunsch nach mehr Wohnfläche macht laut einer Studie des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO) gut erreichbare Mittel- und Kleinzentren mit nahen Versorgungsangeboten attraktiver.

Homeoffice oder auch das Arbeiten an anderen Orten, respektive von unterwegs (Remote-Work oder multilokales Arbeiten), sei seit der Pandemie für viele zum Alltag geworden, hiess es unlängst in einer Mitteilung des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO).

Verbrachten im Jahr 2001 noch weniger als ein Prozent der Erwerbstätigkeiten 50 Prozent oder mehr ihrer Arbeitszeit im Homeoffice, waren dies während des ersten Lockdowns im Frühling 2020 rund 50 Prozent der Erwerbstätigen. 30 Prozent arbeiteten sogar ausschliesslich von zu Hause aus. Wie das Bundesamt weiter schreibt, sei davon auszugehen, dass rund 40 Prozent der Beschäftigten in den nächsten zehn Jahren regelmässig multilokales Arbeiten nutzen wird.

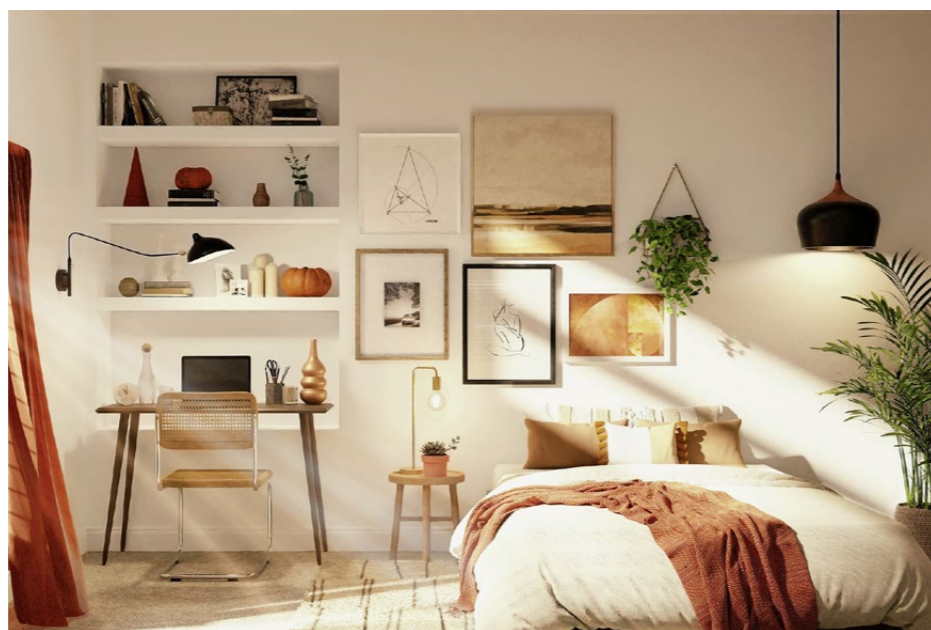
Einfluss auf Wohnungsstandort

Verliert der Arbeitsstandort an Bedeutung, kann dies auch einen Einfluss auf den Wohnstandort haben. Die Studie «Wie Remote Work beeinflusst, wo und wie wir in Zukunft wohnen» zeigt laut dem BWO vor diesem Hintergrund auf, welche Faktoren mitspielen, wenn die Arbeit weniger an einen festen Ort gebunden ist, und wie sich dies auf den Raum auswirkt.

Die Möglichkeit von Remote Work allein führe kaum zu mehr Umzügen. Sogenannte «räumliche Anker», wie beispielsweise das soziale Umfeld, würden wichtige Faktoren bei der Auswahl des Wohnorts bleiben. Schweizerinnen und Schweizer ziehen in der Regel kleinräumig um. Dieses Muster wird sich laut dem Bundesamt auch in Zukunft wenig ändern.

Stärkere Dezentralisierung

Die Entwicklung dürfte aber zu einer stärkeren Dezentralisierung beitragen. Denn wer mehr von zu Hause aus arbeitet, wünscht sich unter Umständen mehr Wohnfläche oder ein eigenes Heim. Wohneigentum sei jedoch knapp und für viele nur noch



Die Bedürfnisse ans Wohnen haben sich seit der Pandemie gewandelt: Wer Bildschirmarbeit im Homeoffice verrichtet, wünscht sich unter Umständen ein attraktiveres Zuhause.

an peripheren Standorten erschwinglich, schreibt das Bundesamt weiter.

Insbesondere Mittel- und Kleinzentren als «preisgünstigere Städte» mit guter Erreichbarkeit dürften aufgrund der Möglichkeiten des multilokalen Arbeitens eine Steigerung der Nachfrage verzeichnen. Eine höhere Nachfrage werde aber auch in weniger dichten Agglomerationsräumen sowie in touristischen Räumen zu beobachten sein.

Dort könnte laut dem BWO eine verstärkte Nutzung von Zweitwohnungen zu einer Steigerung der Wertschöpfung und zu einer ausgeglicheneren Auslastung übers Jahr beitragen. Auf der negativen Seite stehe aber ein Immobilienmarkt mit hohen und steigenden Preisen für Erstwohnende.

Wohnungsnaher Angebote

Halte man sich tagsüber öfter und länger zuhause auf, steige auch das Bedürfnis nach attraktiven Aussenräumen und wohnungsnahen Versorgungsangeboten. Ge-

fragt sei eine stärkere und kleinräumigere Nutzungsdurchmischung, die alltägliche Dienstleistungen und Einrichtungen anbietet, die in kurzer Distanz erreichbar sind.

Dies könne mittelfristig zu einer verstärkten Bindung an den Wohnort und damit letztlich zu einem stärkeren Engagement in der Wohngemeinde führen. Monofunktionale Wohngemeinden oder reine Schlafquartiere würden dagegen an Attraktivität verlieren – auch bei guter Erreichbarkeit.

Die Studie wurde vom Planungs- und Beratungsunternehmen EBP im Auftrag des BWO, der Kantone Freiburg, Graubünden, Luzern, Solothurn, Wallis, der Pensimo Real Estate Investment Management und Swiss Life sowie des Basler Fonds verfasst. Die Erkenntnisse stützen sich gemäss Mitteilung auf eine breite Literaturrecherche, die Analyse unterschiedlicher Daten, Expertengespräche sowie Workshops. ■ (mgt/pb)

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!



**Kran- und Baumaschinen Cup
Samstag, 16. September 2023
in der Bau-Ausbildungsarena CAMPUS SURSEE**

Gewinner/innen gesucht!

Spannend wird's, versprochen. An diesem Tag kannst du als Kranführer/in und/oder Baumaschinenführer/in starten, knifflige Disziplinen meistern – und gewinnen. Wir suchen die Besten der Schweiz! Nimmst du die Herausforderung an? Mit leeren Händen geht niemand nach Hause, denn für alle Teilnehmenden gibt es einen kleinen Preis. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bist du bereit? Wir sind es!



Ja, ich will den Pokal abstauben
campus-sursee.ch/cup2023

